





Zu der

Proben =

und

Sternbergischen

Ehe-Verbindung,

welche zu Alten Stettin den 16. May des 1752. Jahres vollzogen ward,

solte in nachgesetzten wenigen Reimen

von Herzen Glück wünschen

und seine Freude an den Tag legen,

ein ergebener Vetter,

L. L. R.

S. S. Theol. Cand.

Stettin,

gedruckt bey Hermann Gottfried Essenbart.

AK

0.22



Mein Vetter! triffst Du heut in einen neuen Stand?  
Vergiffest Bey und Flohr, und Deinen Wittver-Orden?  
Verschendst Du mit Bedacht aufs neue Deine Hand?

Und bist Du in der That beglückt ein Bräutigam worden?  
So ist: Man wünschet Dir von allen Orten Glück,  
Beständigs Wohlergehn und stetiges Vergnügen,  
Du nimst die Wünsche an mit einem heitern Blick,  
Die Vorsicht hats gewußt zu Deinem Heyl zu sügen.

Ja, ja, begieb Dich nur zu jenem Altar hin,  
Wohin Dich Gottes Wink zum andernmal heut führet,  
Ich glaube wohl, Dein sonst so festgesetzter Sinn  
Wird bey der Sache noch aufs zärtlichste gerühret;  
Jedoch, der Himmel selbst ist jetzt darauf bedacht  
Dir den erlittenen Verlust nun zu ersetzen,  
GOTT selbst hat für Dich, und für Dein Wohl gewacht  
Und sucht auf banges Ach, nach Wunsch Dich zu ergötzen.

Wie angenehm erfreut der Höchste nicht Dein Herz,  
Du kannst mit allem Recht die traurigen Cypressen  
Der dunkeln Flöten-Ton und allen herben Schmerz  
Der Dich zuvor gequält, bey neuer Lust vergessen,  
Das, was so mancher wünschet, worauf er schalichst hofft,  
Betreugt ihn oftermahls, sein Hofnungs-Bau fällt nieder,  
Er suchet den Verlust umsonst, mehr als zu oft,  
Du aber, findest das, was Du verlohren wieder.

716  
Dein Herz, das besorgt um eine Gattin war  
Die Deiner erstern gleich, von solchen Seelen Gaben,  
Erhält ein Tugend-Bild, Sie stelt sich in Ihr dar  
Und wil der Sorgen Ziel zur Hälfte mit Dir haben.  
Mich dünkt, Du hast den Wunsch in diesem Stück erreicht,  
Dein Haus ist wohl versorgt, und durch Ihr Kluges Wachen  
Was der Wohltheligen in allen Stücken gleicht,  
Wird Sie Dein schweres Amt, Dir soviel leichter machen.

Sie bringet Dir dabey ein Herz voll Redlichkeit,  
Das falsche Schmincke haßt, ein Herz das Dir ergeben,  
Das from, das gütig ist, das freundlich, und bereit  
Dem Willen den Du hast beständigst nachzuleben,  
Hiemit verbindet Sie auch einen Mutter-Sinn,  
Wie zärtlich liebt Sie die, die ihre Mutter missen,  
Was gäb Sie nicht für sie, für Deine Kinder hin  
Zu Ihrem Wohlergehn, Du, wirst es selber wissen.

Mein Better! wie gewünscht fällt Dir nun nicht das Loos,  
Es ist das Lieblichste, das Dir hat fallen können,  
Ja, Du erkennst es selbst, und hältst Dein Glück groß,  
Das Dir dergleichen Schatz vor andern wollen gönnen,  
Gewiß, nicht jeglichen ist solch ein Gut bescheert,  
Nicht jeder trifft es so, wie Du es hast getroffen,  
Nur dem wird solcher Schatz von Gottes Huld gewährt.  
Der so wie Du gewußt auf selbige zu hoffen.

Hochwerthgeschäfte Braut! der Vorsatz den Du hast,  
Auch heut zum zweytenmahl Dein Herz zu verschenden,  
Ist von Dir in der That recht rühmlich abgefasset,  
Der Höchste wolte es, Du läßt Dich dazu lencken,  
Der Schritt, den Du gethan, wird Dich auch nicht gereun,  
Du kauft des Himmels Huld gewiß verächtlich leben,  
Der Himmel seegnet die, die durch Gehorsamseyn  
Sich seinem Willens-Schluß zur Folge übergeben.

Nun HERR! beglücke Du dies werthgeschäfte Paar,  
Das sich nach deinem Wink und Willen heut verbindet,  
Du, alles Segens-Quell! biet Ihnen reichlich dar  
Was Deine Gürtigkeit zu Ihrem Wohlseyn findet,  
Geuß deinen Gnaden-Guß auf dieses werthe Haus  
Nach Deiner Mildigkeit, o Vater aller Güte!  
Noch lange unverrückt mit vollem Maße aus.  
So sehn auch andere ihr Glück in höchster Blüthe,

Laß die verbundene Zwen ununterbrochen sehn  
Des Morgens deine Huld, des Mittags deinen Segen,  
Des Abends neues Glück, und neues Wohlergehn,  
Und treibe alles weg, was Unlust kan erregen,  
Laß Ihnen jeden Tag, ein Tag der Freude seyn,  
Bis sich der Zeiten Lauf ganz spät zum Abfall dringe,  
HERR! stimme gnädigst noch mit diesem Wunsche ein:  
Daß mir auch dieser Tag, was ich verlohren bringe.

\* \* \* \* \*

Ms A 336

23







Zu der

# Großen=

und

# fernberrgischen

# indung,

1752. Jahres vollzogen ward,

en Reimen

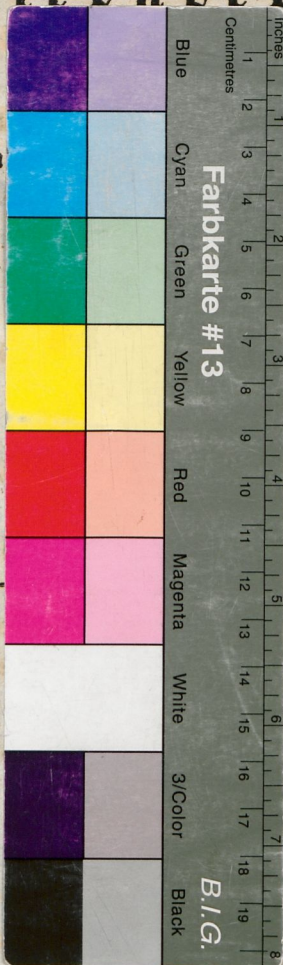
# ück wü n s c h e n

n Tag legen,

# R.

and.

fried Essenbare.



AK

